

vnd Gewissens bey dem Kriegswesen bleiben/ rechtschaffene Früchte der Busse bringen/ vnd der ewigen Verdammniß entrinnen möchten / wenn sie nemlich niemand würden Gewalt noch vnrecht thun/sondern sich an ihrem Solde begnügen lassen/Luc. 3. Damit er ja öffentlich bezeuget hat/ daß nebenst der wahren Busse vnd Gottseligkeit der KriegsOrden gar wol bestehen könne. Christus hat solches bestätiget/ wenn er dem Hauptman zu Caspernau/ dessen Glauben er so hoch gerühmet/ nicht befohlen/ vom Kriegswesen abzustehen / vnd seine Kriegsknechte abzuschaffen/ sondern vielmehr geheissen/hin zu gehen/vnd zu thun/was ihm befohlen gewesen / Matth. 8. Es bestätiget der H. Apostel Paulus nicht allein im verlesenem Leich Text / sondern auch 1. Corinth. 9. da er schreibet: Welcher reiset (Gr. *εργάζεται*, militat streitet oder krieget /) jemals auff seinen eignen Sold? Welcher pflanzet einen Weinberg / vnd isset nicht von seiner Frucht? Oder / welcher weidet eine Herde / vnd isset nicht von der Milch der Herde? In welchen Worten er denn das rechtmessige Kriegswesen mit dem Weinbau vnd der Viehzucht/als solche Werke / die an sich selbst gut vnd nicht verwerfflich/ conjungiret hat. So lesen wir / daß Amasia der König in Juda hundert tausendt starcker KriegsLeute auß Israel vñ 100. Centner Silbers

Luc. 3. v. 8, 14.

(v) Vide Meineri confid. Theologiae Photinianae, cap. 3. p. 213. seqq.

Matth. 8. v. 9.

1. Cor. 9. v. 7.